

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

11 Seiten Datum: 28.03.2016

ESTLAND

Estland, eine Adresse für Schweizer Investoren

Die Zahl Schweizerischer Unternehmen in Estland erscheint gering, doch wenn es um Qualität geht, sind die Schweizer da. Seit zwei Jahren fahren auf dem hiesigen Schienennetz moderne Züge von StadlerRail. Personalausweise der estnischen Bevölkerung werden vom Ableger des Aarauer Unternehmers Trüb AG personalisiert und per Lichtleiterkabel an das Migrationsamt geschickt. Per Januar 2016 wurde Trüb nun vom Grosskonzern Gemalto gekauft. Im Mittelestländischen Võhma, produziert ein Schweizer Ehepaar Kerzen und mischt in der Lokalpolitik mit. In Tallinn arbeiten 90 Ingenieure und Handwerker für die MDC Max Daetwyler im bernischen Bleienbach. Hier werden u.A. Maschinen im Tiefdruckbereich produziert und in die Schweiz geschickt. Zudem gibt es ca. 35 Schweizer Joint Venture Unternehmen.



Bereits 2013 zog es den Zürcher Unternehmer Oliver Wolfensberger, Verwaltungsratspräsident und Besitzer von Swiss-Property.ch vom Firmenhauptsitz in Zürich nach Estland, wo er grosses vor hat. Swiss Property baut Luxushäuser und Eigentumswohnungen in Estland für die Schweiz.

Es entstehen Immobilien mit Namen wie Schneefalke: „mit luxuriösen Design-Apartments im malerischen und aufstrebenden Urlaubsort Andermatt“ oder „Cristal ein individuell gestaltetes Apartment in der luxuriösen Ferienresidenz Schooren des Alpes Skigebiet Ischgl“ oder „das Art Loft Townhouse befindet sich in einem luxuriösen

Apartment-Komplex im Zentrum von Berlin“.

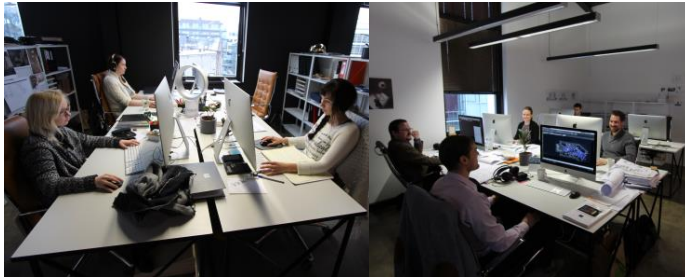
Am Rande der estnischen Hauptstadt wehen die Flaggen mit dem Logo von Swiss Property. Ein futuristisches Fabrikgebäude soll entstehen. Teils wird in angemieteten und zugekauften Räumlichkeiten produziert. Oliver Wolfensberger hat seine Liebe zu Estland entdeckt. Er liebt die Tallinner Altstadt aus dem 17. Jahrhundert und die längst modernisierte Infrastruktur, wo



die meisten „Sowjetismen“ von den Esten nach 50 Jahren Sowjetherrschaft im Eiltempo abgestreift wurden. Inzwischen fühlt man sich als NATO-Mitglied von der Allianz geschützt und hofft, dass Russland die Finger vom Schmuckstück am Finnischen Meerbusen lässt; einem Land mit 1,3 Millionen Einwohnern auf 45000 Quadratkilometern und gut ausgebildetem Fachpersonal. Hierzu meint die Estin Annika Lootus, Personalchefin von Swiss Property:

„Die Mehrheit der Mitarbeiter sind Esten, es gibt eine klare Vorstellung einer multikulturellen Atmosphäre in unserem Unternehmen. Einige stammen aus Deutschland, Neuseeland und Lettland. Unsere Schweizer Kollegen sind häufige Besucher und sorgen für Wissenstransfer. Wir sehen in der vielfältigen Belegschaft einen Weg zur Wettbewerbsfähigkeit. Neben Kompetenzen sind innere Werte und Denkweise von grosser Bedeutung. Die Esten sind in ihrer Denkweise zu den Schweizern sehr ähnlich. Wir glauben, dass Menschen, die ein Höchstmaß an Engagement und Einsatz bieten, Spitzenleistungen möglich machen“.

63 Architekten, Innenarchitekten, Designer und Ingenieure, arbeiten in gediegenen Büros an Projekten im neu entstandenen Geschäftsviertel Rotermanni im Tallinner Stadtzentrum.



Kunstliebhaber Wolfensberger glaubt, dass Estland die richtige Adresse ist, um hier Häuser der Luxusklasse zu bauen und die Gebäudekomponenten auf dem Landweg in die Schweiz zu

bringen. Hier sind die Arbeitskosten um ein mehrfaches niedriger als in der Schweiz, trotz



langer Transportwege. Die Produktion der teuren Module inklusiv Transport aus dem Norden rechnet sich offenbar. Wolfensberger, selber ein begeisterter Segler, ist auch im Bootsbau aktiv. In einer Halle, wo nebenan Module für Häuser gebaut werden, sind bereits Segelboote in Holzbauweise im Bau. Zusammengebaut werden die Häuser in der Schweiz, begleitet von firmeneigenen Spezialisten. Dem estnischen Montagepersonal werden dort Gehälter nach Schweizer



Vorgaben bezahlt. Im Holzbau verfügt Estland über grosse Tradition, was Swiss Property's Ansprüchen entgegen kommt. Es lohnt sich, auf der Webseite von swiss-property.ch zu stöbern, etwa unter der Rubrik: „laufende Projekte.“

Die estnische Ministerin für Unternehmertum und Kommunikation, Liisa Oviir, betont, dass es zwar billigere Länder gäbe, dass aber Mentalität, Fachwissen und Zuverlässigkeit der Esten einen hohen Qualitätsstandard garantieren. Ausserdem seien Rechtsstaatlichkeit und eine liberale Wirtschaftsordnung mit niedriger Bürokratieschwelle Markenzeichen, die in der EU nicht überall selbstverständlich seien. So wie die Schweiz in manchem Modellcharakter hat, versteht sich Estland ähnlich. Das System eines dualen Bildungssystems stösst beim estnischen Staat und in der Wirtschaft auf reges Interesse. Die Bereitschaft neues zu erlernen, um Schweizer Qualitätsstandard zu erreichen, bereitet den Esten Freude. Das Land hat sich,



was die Nutzung digitaler Anwendungen betrifft, längst an die Weltspitze bewegt. Firmengründungen, E-Voting und digitale Unterschriften mit der estnischen ID-Karte sind längst Standard.

Karfreitag, Gedenktag der Deportationen



Estland gedachte an diesem Karfreitag der Deportationen grosser Bevölkerungsteile von Bürgerinnen und Bürgern durch die Sowjetmacht in die Arbeits- und Straflager in den Gulags in Sibirien. Tausende Familien wurden in den Jahren 1941 bis 1949 auseinandergerissen und in Viehwaggons nach Russland verschleppt. Dort mussten sie in Kohlenminen und

Erzminen schuften und Hütten bauen. Viele überlebten die Tortur nicht. Auf dem Tallinner Freiheitsplatz leuchteten am 25. März auch dieses Jahr tausende Kerzen, ca. 20 000 an der Zahl und bildeten ein Lichtermeer.

Hier ein Kameraschwenk aus der Zeitung Postimees:

<https://theta360.com/s/j1S0WFmOO0suFtrU16dLKLMO>

Siehe auch <http://estonianworld.com/life/25-march-victims-soviet-deportations-remembered-estonia/>

und unseren Newsletter vom 1. 4. 2010 unter:

<http://swissbalticchamber.com/res/newsletter/NL100401.pdf>

Nordic Aviation ändert den Namen in „Nordica“



Die in Staatshand befindliche neue estnische Fluggesellschaft *Nordic Aviation Group* firmiert künftig unter dem Namen *Nordica* und wird ihre neue Identität Ende März auch der Öffentlichkeit präsentieren. Vorstandsmitglied der Nordic Aviation Group *Erik Sakkov* sagte, dass die Wahl des neuen Firmennamens ein langer Prozess gewesen sei. Der Name

Nordica hätte allen Mitgliedern der Kommission sofort gefallen und keine Gegenstimmen bekommen. Estland habe sich immer als nordisches Land empfunden und es sei auch ein klarer Wunsch des estnischen Staates gewesen dies im Namen einer nationalen Fluggesellschaft zu betonen.

Baltische Staaten: viele Frauen in Führungspositionen



Eine Studie der *Grant Thornton* zeigte, dass 37% der Positionen in Geschäftsleitungen in Estland Frauen gehören. Damit positioniert sich Estland weltweit hinter Russland, den Philippinen und Litauen auf der vierten Position. Generell lässt sich schliessen, dass osteuropäische Staaten diesbezüglich besser abgeschnitten haben – 35% der Positionen in Geschäftsleitungen gehören Frauen, nur 16% der Firmen haben keine Frauen im Top Management. Geführt wird diese Statistik von Russland wo 45% der

Geschäftsleitungen von Frauen besetzt sind. Unmittelbar nach Russland folgen die baltischen Staaten – Litauen 39%, Estland 37% und Lettland 35%.

Unterschiede im Gehaltsniveau der Frauen und Männer sind in Estland hoch

Die Unterschiede der Gehälter von Frauen und Männern sind in Estland im EU Vergleich am höchsten, zeigen einschlägige Statistiken von Eurostat. Im Jahre 2014 war der Unterschied in Estland 28,3%. Es folgten Österreich mit 22,9%, Tschechische Republik mit 22,1% und Deutschland mit 21,6%. Am niedrigsten waren die Unterschiede in Slowenien 2,9%, Malta 4,5% und Italien 6,5%.

Arbeitslosigkeit leicht gestiegen

Per Ende Februar waren in Estland 32700 Menschen arbeitslos. Das sind 5,1% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, berichtet die Arbeitslosenkasse. Im Vergleich zu Januar ist die Arbeitslosigkeit um 0,1% gestiegen. Am höchsten war die Erwerbslosigkeit in den Landkreisen *Ida-Virumaa* und *Valgamaa* wo sie bei jeweils 11,9% und 9,7% lag. Am niedrigsten war die Arbeitslosigkeit in den Landkreisen Harjumaa (Umgebung Tallinns) und Tartumaa, jeweils 3,6% und 3,8%.

LETTLAND

Lettland investiert in seine Konkurrenzfähigkeit

Die dem lettischen Finanzministerium unterstellte „*Central Finance and Contracting Agency*“ (CFCA) und die „*Investment and Development Agency of Latvia*“ haben beschlossen, 36,1 Mio. EUR in die Erhöhung der internationalen Konkurrenzfähigkeit Lettlands zu investieren. 30,8 Mio. EUR von der geplanten Summe sollen aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (ERDF) kommen. Das Ziel des Projektes ist, lettische Firmen zu helfen, den Durchbruch auf Exportmärkte zu bestehen, z.B. mit Teilnahme an internationalen Messen, Unterstützung von Handelsdelegationen, Forschungen von internationalen Märkten, Marketingkampagnen usw. Das laut heutigen Plänen bis 2023 laufende Projekt soll insgesamt 1000 lettischen Firmen helfen, ihre internationale Konkurrenzfähigkeit zu erhöhen.

Das durchschnittliche Bruttogehalt in Riga höher als im lettischen Durchschnitt

Die Statistische Behörde Lettlands berichtet, dass der *durchschnittliche Bruttolohn* in der Hauptstadt Riga 925 EUR betrug, wobei der Landesdurchschnitt bei 818 EUR lag. In dem im Osten des Landes liegenden Landkreis Latgale lag das Durchschnittsgehalt bei 564 EUR bzw. 31% niedriger als der lettische Durchschnitt. In Vidzeme beträgt das Durchschnittsgehalt 643 EUR, Zemgale 683 EUR, Kurzeme 693 EUR und Pieriga 770 EUR. Im Vergleich zu 2014 ist das Durchschnittsgehalt in allen Landkreisen um durchschnittlich 5,9-8% gewachsen. Im Jahre 2014 lag das Durchschnittsgehalt in Lettland noch bei 765 EUR.

250 deutsche Soldaten kommen nach Lettland

Im bevorstehenden Sommer wird eine aus 250 deutschen Soldaten bestehende Einheit in Lettland ankommen, berichtet das Lettische Verteidigungsministerium. Der Chef der lettischen Streitkräfte Generalleutnant *Raimonds Graube* erfuhr auf einem Treffen mit



hochrangigen deutschen Offizieren, dass die deutsche Einheit im Rahmen der Erhöhung der Militärpräsenz der NATO an der Ostgrenze der Allianz nach Lettland kommen werde. Die Einheit wird im Juli ankommen und für drei Monate bleiben. Graube traf in Berlin die Leiter der Streitkräfte Deutschlands, Finnlands, Litauens und den Oberbefehlshaber des *Allied Joint Force Command Brunssum*.

Lettlands Bildungsminister will ein längeres Schuljahr



Lettlands Minister für *Bildung und Wissenschaft Kārlis Šadurskis* machte am vergangenen Donnerstag den Vorschlag, das Schuljahr um zwei Wochen zu verlängern um die Belastung der Schüler zu mindern. Die Belastung der lettischen Schüler sei heute zu hoch. Das verlängerte Schuljahr ermögliche auch einen zusätzlichen Sportunterricht dem Curriculum hinzuzufügen. Šadurskis zufolge leiden Kinder wegen sitzendem Lebensstil unter Gesundheitsproblemen. Das Schuljahr in Lettland dauert heute von 1. September bis Ende Mai. Schüler der 9. und 12. Klasse absolvieren ihre Prüfungen bis Mitte Juni. Das Gesundheitsministerium Lettlands veröffentlichte in der vergangenen Woche den Bericht der *Weltgesundheitsorganisation* über die Gesundheit von Schülerinnen und Schülern in 42 Staaten.

Arbeitslosigkeit auf 9.2% gewachsen

Laut Informationen aus der Lettischen Arbeitsbehörde ist die Arbeitslosigkeit im Februar um 0,1% gestiegen und betrug per Monatsende 9,2%. Im Januar lag sie bei 9,1%, im Dezember 2015 bei 8,7% und 8,4% im November. Anfang Februar waren in Lettland insgesamt 85452 Menschen arbeitslos. Am niedrigsten ist die Arbeitslosigkeit in der Hauptstadtregion Riga – 5,7% - am höchsten im Landkreis Latgale, wo sie 19,3% beträgt. Unter den Städten ist die Arbeitslosigkeit am niedrigsten in Riga (5,3%), es folgen Jurmala mit 6,2% und Valmiera mit 6,7%. Am höchsten war die Arbeitslosigkeit in der Stadt Rezekne mit 17,4%.

Lettlands Airbaltic bekommt die ersten Bombardier CS300



Die Geschäftsleitung der lettischen Fluggesellschaft *Airbaltic* besuchte das in Kanada befindliche Werk des Flugzeugherstellers *Bombardier* und besichtigte die Fertigung der ersten Maschinen des Typs CS300. Airbaltic ist die erste Fluggesellschaft, die im zweiten Halbjahr die Bombardier CS300 in Betrieb nimmt. Heute gehören dem Flugpark der Airbaltic 12 Maschinen des Typs Bombardier Q400. Airbaltic hat bereits 13 Bombardier CS300 Maschinen bestellt und besitzt eine Option auf weitere sieben Maschinen.

LITAUEN

Einführung der Wehrpflicht auf Dauer

Der Rat der Staatsverteidigung Litauens beschloss am vergangenen Montag, dass die *Wehrpflicht* statt wie bisher geplant nicht für eine auf 5 Jahre befristete Zeit, sondern



unbefristet eingeführt werden sollte. Der Rat beschloss auch die Zahl der Wehrdienstleistenden von 3500 auf 4000 zu erhöhen. Litauen verfügte 2015 die Wehrpflicht für die folgenden 5 Jahre wieder einzuführen. Die endgültige Entscheidung bedarf der Zustimmung des Parlamentes. Im vergangenen Jahr wurden in Litauen 3000 junge Männer zum Grundwehrdienst einberufen. Der Leiter der Litauischen Streitkräfte, Generalleutnant **Vytautas Žukas**, sagte, dass die Gesamtzahl der Wehrdienstleistenden durch die Erhöhung zum Grundwehrdienst Einberufenen auf 24 000 steigen soll. Ausserdem plane Litauen noch eine aus 30000 Reservisten bestehende Einheit bereitzuhalten. **Verteidigungsminister Olekas** äusserte die Hoffnung, dass der Grundwehrdienst vorwiegend auf Freiwilligkeit beruhen werde. In diesem Jahr hätte der Anteil an Freiwilligen bereits höher als bei zwei Drittel gelegen.

Der Rat der Staatsverteidigung beschloss auch, dass im kommenden Jahr zusätzlich mindestens 150 Mio EUR in die Staatsverteidigung fliessen würden. Das diesjährige Verteidigungsbudget Litauens betrug 575 Mio EUR.

Litauens Finanzministerium senkte die Wachstumsprognosen

Das litauische Finanzministerium senkte die diesjährigen Wachstumsprognosen von 3,2% auf 2,5%. Ungeachtet dessen gehört Litauen zu den Staaten mit höchstem Wirtschaftswachstum in der EU. Die gesunkene Abhängigkeit vom russischen Markt, relative Stabilität der wichtigsten Exportmärkte und eine flexible Wirtschaftspolitik der EU sichern Litauen ein stabiles Wirtschaftswachstum. Die neue Prognose rechnet auch mit Änderungen im Bauwesen und in der Landwirtschaft. Im folgenden Jahr sollte das Wirtschaftswachstum wieder aufholen und in einem 3,2% Jahrestempo wachsen.

Ähnlich zum Finanzministerium senkte auch die Nationalbank ihre Prognose. Die litauische Wirtschaft werde der Staatsbank zufolge jedoch statt der bisher erhofften 2,9% nur um 2,6% wachsen. Das Wachstum soll durch die fallende Arbeitslosigkeit, die steigenden Einnahmen und ebenfalls steigende Investitionen unterstützt werden, kommentierte **Vizepräsident der Staatsbank Raimondas Kuodis**. Den Optimismus vermindere allerdings Litauens Aussenhandelspartner: Russlands Aussichten seien eher schlecht, das Wachstumstempo der Eurozone niedriger als erhofft, viel Unsicherheit herrsche auch in den USA und in grossen Entwicklungsstaaten, was sich auch in den Wachstumszahlen Litauens sichtbar mache, heisst es. Für 2017 prognostiziert die Staatsbank Litauen ein 3,4% Wachstum. Der Export soll in diesem Jahr um 2,9% und im kommenden Jahr um 4,8% wachsen. Im Importbereich erwartet die Staatsbank von diesem Jahr ein 3,2% und im nächsten Jahr 5,7% Wachstum.

Litauische Helisota wird Airbus Hubschrauber warten



Die zur Litauischen **Avia Solution Group (ASG)** gehörende und für die Wartung und Reparaturen von Hubschraubern zuständige Firma **Helisota** unterzeichnete einen Vertrag mit dem weltweit grössten Hubschrauberhersteller **Airbus Helicopters**. Laut der Vereinbarung werde Helisota künftig in Kaunas Airbus Hubschrauber warten. „Es handelt sich um multifunktionelle Hubschrauber, die sowohl von Privatpersonen, vom Grenzschutz, von der Polizei aber auch von Erdölfirmen benutzt werden“, sagte der Geschäftsführer von Helisota **Anatolij Legenzov**. Die ersten Airbus Hubschrauber sollen schon Anfang April in Kaunas ankommen. Heute führt Helisota Wartungsarbeiten von Hubschraubern der Firkem Robinson und MiL durch.

20% der Litauer erhielten im Oktober ein Minimumgehalt

Einer Meldung der Nachrichtenagentur BNS zufolge erhielten im Oktober 2015 212 100 Menschen bzw. 19,2% der Litauer ein Bruttogehalt von 325 EUR. 127 800 von ihnen arbeiten Teilzeit. 63,8% der Vollzeitarbeiter verdienen weniger als der Durchschnitt – 744,8 EUR. Am höchsten war die Konzentration von Mindestlohnbeziehender in den Bereichen Einzelhandel, Industrie und Bildung. Nur 7564 Menschen verdienen im Oktober 2015 ein Monatsgehalt von mehr als 3000 EUR. 6485 von ihnen arbeiteten im Privatsektor, 1079 im öffentlichen Sektor.

Staatspräsidentin empfiehlt den Nationalbankchef für zweite Amtszeit



Litauens Staatspräsidentin *Dalia Grybauskaitė* schickte einen Brief an das Parlament, in dem sie *Vitas Vasiliauskas* für die zweite Amtszeit zum Präsidenten der Nationalbank empfiehlt. Die Litauische Nationalbank genießt eine hohe Unterstützung der Öffentlichkeit, die in den letzten sechs Jahren um 14% gewachsen ist und heute 62% beträgt. Der Staatspräsidentin zufolge hätte die Nationalbank auch im Prozess der problemlosen Einführung des Euro eine wichtige Rolle gespielt. Vasiliauskas wurde am 16. April 2011 zum ersten Mal zum Staatbankpräsidenten nominiert. Seine auf 5 Jahre begrenzte Amtszeit endet am 15. April 2016.

Sozialdemokraten führen die Parteienrankings in Litauen

Die regierende Sozialdemokratische Partei ist laut letzten Meinungsumfragen die populärste politische Partei Litauens. Die oppositionellen Liberale und die Christdemokraten haben jedoch ordentlich aufgeholt. 21,2% der Befragten würden für die Sozialdemokraten stimmen. Im Februar war das Ergebnis noch 23%. Für die Liberalen würden 10,4% ihre Stimme geben (Februar 8,7%) und für die Konservativen 10,2% (Februar 9,9%). Der zweite Koalitionspartner, die Arbeitspartei, würde 7,9% der Wählerstimmen bekommen (Februar 6,8%) und die ebenfalls zur Regierungskoalition gehörende Partei der Ordnung und Gerechtigkeit 7,7% (7,4% im Februar). Die Unterstützung der Partei der Bauern und Grünen ist seit Februar unverändert und liegt bei 7,1%.

Die Umfrage wurde zwischen dem 8. und 13. März durchgeführt. 11,3% der Befragten meinten, sie würden überhaupt nicht wählen gehen, 16,1% wussten nicht für wen sie ihre Stimme geben würden.

Die Unterstützung des sozialdemokratischen Premierministers *Algirdas Butkevičius* ist auf 4,4% gesunken. Der *populärste Politiker* in Litauen ist nach wie vor *Innenminister Saulius Skvernelis*, an zweiter Stelle liegt Staatspräsidentin Dalia Grybauskaitė, zeigen die Ergebnisse einer Umfrage der Zeitung *Lietuvos Rytas*.

Spanische Firma investiert 7,5 Mio EUR in das litauische Werk



Das spanischem Kapital gehörende Unternehmen *CIE LT Forge* investiert in die zweite Produktionslinie seines in Marijampole befindlichen Werkes 7,5 Mio EUR und verdreifacht damit die *Produktion von Kurbelwellen*.

Positiv auf diese Investition wirkte auch die Entscheidung der Marijampole Stadtverwaltung, die Firma für fünf Jahre von der Immobiliensteuer zu befreien. Die neue Produktionslinie bringt 60 neue Arbeitsplätze in die Stadt, kommentierte Bürgermeister **Vidmantas Brazys**. Das Werk produziert **Kurbelwellen für Audi, Renault und Volkswagen**. Die Firma CIE LT Forge begann die Produktion von Kurbelwellen in Marijampole im Jahre 2012.

Migrationsstatistiken

Die Statistische Behörde Litauens berichtet, dass im vergangenen Jahr 44500 Menschen aus Litauen emigrierten. Das sind 7,9 Tausend Menschen bzw. 21,6% mehr als 2014. Die Zahl der Auswanderer per 1000 Einwohner lag 2015 bei 15,3 (2014 12,5). Im letzten Jahr immigrierten nach Litauen 22100 Menschen, was 2200 Tausend bzw. 8,9% weniger waren als 2014. 2015 kehrten 18400 Staatsbürger Litauens (83,1% der Gesamtzahl der Einwanderer) nach Litauen zurück. 19000 Menschen bzw. 42,7% der Auswanderer emigrierten nach Grossbritannien, 3300 bzw. 7,5% nach Deutschland, 3200 bzw. 7,1% nach Irland. 2800 Menschen emigrierten nach Russland und 1800 Tausend in die Ukraine.

Firmenstatistiken

Die meisten lettischen Firmen, die den Durchbruch in die Liste der 500 grössten Unternehmen Baltikums geschafft haben, sind vorwiegend im Einzelhandel tätig, estnische Firmen in der Schifffahrtindustrie und litauische im Industriebereich, **berichtet die litauische Zeitung Verslo Zinios**. Die ersten fünf, darunter **Orlen Lietuva, Maxima LT, Ericsson Eesti, Uralchem Trading und Tallink Grupp**, erwirtschafteten 10% des Gesamtumsatzes der Top 500 Firmen (2014 Statistik), wobei 50 Top Firmen für 30% des Gesamtumsatzes der Firmen der baltischen Region sorgten.

Litauer reisten im letzten Jahr für 816 Mio EUR

Litauer gaben im vergangenen Jahr insgesamt 816,3 EUR für ihre Reisen aus. Das sind 4% mehr als vor einem Jahr, berichtet die Statistische Behörde Litauens. Während ihren Reisen in Litauen und mindestens einer Übernachtung spendeten Litauer 150 Mio EUR bzw. 9,1% mehr als 2014. Litauer machten 2015 insgesamt 1,86 Mio Auslandsreisen, davon 385 200 Geschäftsreisen.

Auf Urlaubsreisen gaben Litauer 631,6 Mio EUR und auf Geschäftsreisen 184,7 Mio EUR aus.

KULTUR

Kurzgeschichten von Francois Loeb <http://www.francois-loeb.com>

VERMESSEN

EIN FAST-READ-ROMAN

Hans Köchler vermass Seen. Ob klein oder gross. Mit Schiffen, Bojen, Uferfixpunkten. Und natürlich exaktestem Vermessungsgerät. Hans Köchler war Seevermesser. Diplomierter See-Vermesser. Um nicht geblendet zu werden, verwendete er bei Sonneneinstrahlung einen roten Sonnenschirm.

Fixpunkt, Planquadratsystem und Koordinaten gehörten zum Alltag wie der Frühstückskaffee oder das Achtminutenei als Zwischenverpflegung um Punkt 10.00 und 16.00 Uhr. Das Aufschlagen des Eis an der Spitze des Vermessungsinstrumentes war jeweils eine Wohltat und tönte mit seinem Klaackk wie Musik in Köchlers Ohren. Mit seinen Augen beobachtete er jeweils die sich bildenden, nicht vorausberechenbaren Risse. Zu gern hätte er das System erforscht, wie diese sich bildeten, doch trotz seiner dreiundzwanzigjährigen Berufspraxis, in der er wohl - Ferien abgezogen - über 11'000 Eier aufgeschlagen hatte, fand er keine gültige Grundregel.

Als Praktiker beschloss er, zu diesem Zeitpunkt, da er keine 23 Jahre Seevermessung mehr vor sich hatte, sich einem neuen Geheimgebiet zu widmen, von dem sein Arbeitgeber, wie übrigens auch von den regelmässigen Eiern, nichts wusste. Er wandte sich der Seelenvermessung zu. Immer Punkt 10.00 und 16.00 Uhr schlug er fortan eine Seele an der Spitze seines Vermessungsinstrumentes auf. Vermass. Von Fixpunkt zu Fixpunkt in Koordinaten. Mass die Risse.

Eines Morgens kurz nach 10.00 Uhr fand man ihn am Boden liegend neben seinem Vermessungsgerät. Mit zerrissener Seele.

Wolkenkuckucksheim

„Wussten Sie, dass Wolken Nummern tragen? Und auch Verfallsdaten? Nein? Bis vor sechzehn Tagen war mir dies auch unbekannt. Nachhaltig unbekannt. Ich hätte jeden ausgelacht, der vor mir Wolkennummern-Stories ausgebreitet hätte. Ins Reich der Kindermärchen hätte ich solch gesagte Sagen abgetan.

Ja, das war vor sechzehn Tagen. Die Welt, meine Welt, hat sich seither nachhaltig verändert. Und das kam so:

Das Anzeigenblatt, das mir Woche für Woche ungebeten ins Haus flattert, beachte ich nie. Ich brauche nichts, will nichts vom Brauchen wissen. Ärgere mich höchstens über den Verbrauch, den alle brauchen. Doch vor sechzehn Tagen, da war es anders. Ein toter Zahn war schmerzhaft zu neuem Leben auferstanden, raubte mir jeden Schlaf. Was blieb mir da anderes übrig, als zu lesen. Belanglosigkeiten in mich aufzunehmen, um die Schmerzenseit der Nacht zu überbrücken. Da kam mir das besagte Blatt gerade recht. Der Austräger brachte es um Nullvierdreissig, mitten in der stockdunklen Nacht.

Begleitet von einem Zahnwehtee, gebraut nach Rezept meiner lieben Mutter, und einem warmen Backenwickel las ich Blatt um Blatt ohne auch nur das Geringste zu verstehen. Wort für Wort perlte an den Schmerzen ab. Alles. Bis auf eine Anzeige, die sich – ich weiss nicht weshalb – Wort für Wort und Satz für Satz in mein Gedächtnis brannte:

"Wolkenkuckucksheim. Urlaub einmal anders. Heben Sie ab in die Wolken. Mit uns!
www.wolkenkuckucksheim-reisewolkenagentur-ciel.com"

Da die Nacht lang und die Schmerzen gross, musste ich Ablenkung finden. Wählte mich ins Internet bei www.wolkenkuckucksheim-reisewolkenagentur-ciel.com ein. Sah wundervolle Wolkenbilder, säuberlich nummeriert und als wär's eine Sammlung von Schmetterlingen, fein mit Nadeln aufgespiesst. Wolke für Wolke. Stück für Stück. Und die Vielfalt war – das ist keinesfalls übertrieben – so grandios, als befände ich mich in einer Bibliothek mit siebenhundertdreiundfünfzigtausend Bänden. Ich musste diesen Urlaub nach kurzen Surfvergnügen buchen. Koste es, was es kosten möge. Mit oder ohne toten Zahn. Das lag für mich in Granit gemeisselt, mit Wolkendunst geschrieben fest. Die Betriebsanleitung auf der

"Page", die gleich folgte, zeigte mir Klick für Klick den Weg, welchen ich zurückzulegen hatte.

Als erstes bat mich der Computer die Anleitung, die nun folgen würde, genauestens zu beachten und keinen auch noch so kleinen Schritt je auszulassen, ansonsten sei die Katastrophe nicht abzuwenden. Zudem empfahl mir die Wolkenkuckucksseite den ganzen Vorgang "abzusafen" und – das sei Voraussetzung zum Gelingen – per Mausclick auszudrucken. Was ich dann auch schleunigst tat. Vierzehn Schritte sah das Prozedere zur Urlaubsbuchung vor. Vierzehn Schritte, die ich gewillt war, peinlichst genau zu befolgen.

Als erstes wird von mir verlangt, ähnlich einem Bewerbungsschreiben, die letzten Stunden exakt zu beschreiben und zwar bereits wie ich zur Wolkenkuckucksanzeige gekommen sei und all die weiteren Schritte bis zur Urlaubsbuchung, wobei ich mir bewusst zu machen hätte, dass nichts auszulassen sei, auch nicht das allerkleinste Detail.

So lese ich meinen Bericht jetzt wieder und dann noch einmal durch, bin überzeugt, mit klarem Kopf und voller beispielhafter Gründlichkeit die aufgetragene Pflicht erfüllt und dadurch die Kür verdient zu haben.

Als nächstes habe ich auf der Tastatur des Rechners den Buchstaben W mittels Zange abzuknipsen und mir diesen dann an den Zeigefinger zu stecken. Mit dem Zeichen Strichpunkt-Punkt sei ähnlich zu verfahren, nur sei dieses an den grossen rechten Zeh zu stecken.

Als nächste Schritte habe ich dann die Bildschirmscheibe einzuschlagen, die Stromversorgung herauszuziehen, den Datenspeicher mit den blossen Fingern zu leeren, mir die gewonnenen Daten, als sei es Asche, reuevoll übers Haupt zu streuen, ein Pentium-Süppchen mir zu kochen, es zu schlürfen und die Kolik, die nun folgen werde und tödlich sei, einfach zu ignorieren.“

Kommissar Hansen las das Dokument, welches vor der am Computer gelehnten steifen Leiche lag. Er wunderte sich nicht über den Tathergang, auch nicht über die Schritt-für-Schritt-Beschreibung. Der dreihundertdritte Fall war es, zu dem er heute bereits gerufen worden war, und die Schritt-für-Schrittberichte waren alle gleich, lagen jeweils auf dem Pentium-Rechner.

"Ein Beruf ist das", sagte Hansen seufzend zu sich selbst, "habe Urlaub nötig, nach all dem, was geschehen ist. Wolkenkuckucksheim wäre wohl das einzig wahre Ziel."

Kulturkalender der Österreichischen Botschaft Tallinn für April 2016



Sa, 2. April 2016 in Tallinn, das Konzert des österreichischen Duos "Leyya" **um 17:15 Uhr** im Café „Must Puudel (Müürivahe 20) und **um 21:00 Uhr**, im Kino "Sõprus" (Vana-Posti 8, Tel. 643 63 32, www.kinosoprus.ee) im Rahmen des Festivals Tallinn Music Week. <http://tmw.ee/artist/leyya>

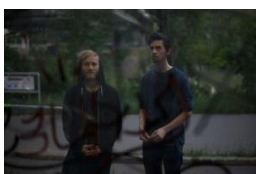


Foto: Paula Tschira

Sa, 2. April 2016 um 22:00 Uhr in Tallinn, das Konzert des österreichischen Ensembles „Waelder“ im Café „Sinilind“ (Müürivahe 50, Tel. 53512220 <https://et-ee.facebook.com/KohvikSinilind>) im Rahmen des Festivals Tallinn Music Week.



<http://tmw.ee/artist/waelder>

Foto: Peter Rieder

Di, 5. April 2016 um 16:00 Uhr in Kohila, Eröffnung der Graphik- und Fotoausstellung „Als das Meer im Berg verschwand“ von Regina und Peter Rieder (Salzburg), in der Gemeindehaus Kohila (Vabaduse 1, Tel. 4894760, <http://kohila.kovtp.ee/>) Die Ausstellung ist bis 22. April geöffnet.



VORSCHAU

Di 5. Mai 2016 um 17:00 Uhr in Tartu, Lesung der österreichischen Autorin **Valerie Fritsch** (Publikumsprämie 2015 bei den Tagen der Deutschsprachigen Literatur) in O.Luts Stadtbibliothek Tartu (Kompanii 3/5) im Rahmen des internationalen Literaturfestivals „Prima Vista“

Fr 6. Mai um 16:00 Uhr in Tallinn, Lesung der österreichischen Autorin **Valerie Fritsch** in der Amtswohnung der österreichischen Botschafterin in Tallinn. Mit Anmeldungen.